



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Bericht zum Postulat [2006/251](#) von Madeleine Göschke-Chiquet, Grüne Fraktion, vom 19. Oktober 2006: Auswertung der Agendaführung von Lehrkräften

Datum: 13. März 2012

Nummer: 2012-087

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2012/087

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

betreffend **Bericht zum Postulat [2006/251](#) von Madeleine Göschke-Chiquet, Grüne Fraktion, vom 19. Oktober 2006: Auswertung der Agendaführung von Lehrkräften**

vom 13. März 2012

1. Ausgangslage

Am 15. Februar 2007 hat der Landrat das Postulat 2006/251 von Madeleine Göschke-Chiquet, Grüne Fraktion, vom 19. Oktober 2006: Auswertung der Agendaführung von Lehrkräften diskussionslos überwiesen. Der Regierungsrat wird darin gebeten, die Agendaführung zusammen mit den Sozialpartnern auszuwerten, um eine fundierte Aussage über die durchschnittlich geleistete Arbeitsdauer und die Belastung von Lehrkräften zu erhalten.

2. Wortlaut des Postulats

„Der Berufsauftrag für Lehrkräfte schreibt bei einer 100%-Anstellung eine Jahresarbeitszeit von knapp 2'000 Stunden vor. 85% dieser Zeit investieren die Lehrkräfte fürs eigentliche Unterrichten sowie für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes; die restlichen 15% betreffen Konferenzen, Arbeiten für das Klassenlehramt, individuelle Betreuung von Schülerinnen und Schülern, Elterngespräche, Weiterbildung, Schulentwicklung usw. Über diese 15% führen die Lehrkräfte eine Agenda.“

In verschiedenen Artikeln der Tageszeitungen baz und BZ und im Organ des Lehrerverbandes wurde berichtet, dass die tatsächliche Arbeitszeit von Lehrkräften teilweise wesentlich mehr als 2'000 Stunden beträgt. Die überdurchschnittlich hohe Belastung sei mit ein Grund, weshalb sehr viele Lehrkräfte oft lange vor der ordentlichen Pensionierung an Burnout leiden und zum Teil während längerer Zeit krank geschrieben werden oder den Lehrerberuf ganz aufgeben müssen. Die dadurch entstehenden volkswirtschaftlichen Kosten sind für den Kanton, der für Krankheitsausfälle nicht versichert ist, erheblich.

Ich bitte den Regierungsrat, die im vergangenen Schuljahr 2005/06 durchgeführte „Agendaführung“ zusammen mit den Sozialpartnern auszuwerten, um eine fundierte Aussage über die durchschnittlich geleistete Arbeitsdauer und die Belastung von Lehrkräften zu erhalten.“

3. Allgemeine Grundlagen

Die Arbeitszeit der Lehrerinnen und Lehrer setzt sich einerseits zusammen aus einer klar definierten Zeit für den Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung (85%). Die restlichen 15% der Arbeitszeit stehen für die Übernahme zusätzlicher Aufgaben (Elterngespräche, Schulentwicklung, Weiterbildung, etc.) zur Verfügung. Diese Arbeitsleistungen werden entweder im Rahmen der ein-

fachen Agendaführung erfasst oder in Form von Pauschalen festgelegt. Aufgaben und Zeitbudgets ausserhalb der Unterrichtstätigkeit werden zwischen Schulleitung und den Lehrerinnen / Lehrern individuell vereinbart.

Der zeitliche Rahmen für Unterrichten sowie Vor- und Nachbereitung im Umfang von 85% der Jahresarbeitszeit wurde anlässlich der Überarbeitung des Berufsauftrages mit den Sozialpartnern besprochen und als Verhandlungslösung ausdrücklich bestätigt. Dabei ist unbestritten, dass je nach Unterrichtsfach, Erfahrung, Arbeitsorganisation und individuellen Qualitätsansprüchen unterschiedliche zeitliche Belastungen für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts resultieren.

Bei der Beurteilung und Bemessung der erforderlichen Arbeitszeit für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts ist zu berücksichtigen, dass Lerninhalte, Fachgebiete und die Lehrmittel oft über längere Zeit unverändert bleiben. Richtig ist, dass verschiedene Fächer unterschiedliche zeitliche Anforderungen in Bezug auf Aktualisierung sowie Vor- und Nachbereitung stellen. Gesamthaft betrachtet kann die zur Verfügung gestellte Zeit (besonders auch über einen mittleren oder längeren Zeitraum hinaus) als genügend beurteilt werden.

In der Praxis erfolgt ein Teil der Vor- und Nachbereitung während der unterrichtsfreien Zeit und finden Elterngespräche und Schulentwicklungsstunden während den regulären Unterrichtswochen statt, was oft zu Mehrzeiten während der Unterrichtswochen führt.

4. Ergebnisse der Umfrage

Als Grundlage für diesen Bericht wurde bei sechs Kindergärten und Primarschulen, fünf Sekundarschulen, einem Gymnasium und einer Berufsfachschule eine umfassende Umfrage zur zeitlichen Belastung der Lehrerinnen und Lehrer durchgeführt. Eine solche Umfrage soll in Zukunft regelmässig (in der Regel jährlich) durchgeführt werden.

Die Umfrage hat folgende Resultate hervorgebracht:

Bei den Kindergärten und Primarschulen haben 56 Lehrpersonen gesamthaft 1299 Stunden ins neue Schuljahr übertragen, was einem Durchschnitt von 23 Stunden über der Jahresarbeitszeit entspricht.

Bei den Sekundarschulen (Sekundarstufe I) haben 174 Lehrpersonen gesamthaft 5590 Stunden ins neue Schuljahr übertragen, was einem Durchschnitt von 32 Stunden über der Jahresarbeitszeit entspricht.

Bei den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe II) haben 103 Lehrpersonen gesamthaft 2458 Stunden ins neue Schuljahr übertragen, was einem Durchschnitt von 24 Stunden über der Jahresarbeitszeit entspricht.

Diese Werte liegen am unteren Ende der in der Arbeitszeitverordnung vorgesehenen maximalen Mehrstunden, die ins neue Jahr übertragen werden können.

5. Fazit - Ausblick

5.1 Das für die Unterrichtstätigkeit einschliesslich der Vor- und Nachbereitung zur Verfügung stehende Zeitgefäss im Umfang von 85% der Jahresarbeitszeit kann als fair und zweckmässig beurteilt werden. Anträge auf Neuverhandlung dieses Wertes liegen nicht vor.

5.2 Die im Rahmen der Umfrage erhobenen Werte über Mehrstunden zeigen kein alarmierendes Bild und liegen zum Teil deutlich unter den entsprechenden Zahlen in verschiedenen Bereichen der kantonalen Verwaltung.

5.3 Für die Beratung und Klärung von Fragen im Zusammenhang mit Arbeitsorganisation und Arbeitszeit der Lehrerinnen und Lehrer hat der Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion im Einvernehmen mit den Sozialpartnern eine Arbeitsgruppe eingesetzt und gestützt auf aktuelle Problemstellungen mandatiert.

5.4. Mit gezielten Schulungsanstrengungen soll die zweckmässige Umsetzung des Berufsauftrages weiter optimiert werden. Gleichzeitig muss es darum gehen, die Respektierung der gesetzlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen.

6. Anträge

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat:

1. Vom Bericht des Regierungsrates zum Postulat 2006/251 wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat 2006/251 wird als erledigt abgeschrieben.

Liestal, 13. März 2012

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Zwick

Der Landschreiber:
Achermann

Beilage:

- verdichtete Auswertung der Datenerhebung pro Schulstufe

6 Primarschulen und Kindergärten

Schuljahr 2009 / 2010

Statistische Angaben

Total	Anzahl Mitarbeitende	56
	zur Verfügung stehende Stunden gem Berufsauftrag	7678
	effektiv geleistete Stunden	8977
	Übertrag ins nächste Jahr	1299
	durchschnittlich geleistete Mehrstunden	23
	Beschäftigungsgrad Ø	55.79%
	Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden	44.14

Frauen	Anzahl Mitarbeitende	48
	zur Verfügung stehende Stunden gem Berufsauftrag	6286
	effektiv geleistete Stunden	7406
	Übertrag ins nächste Jahr	1120
	durchschnittlich geleistete Mehrstunden	23

Beschäftigungsgrad Ø	52.45%
Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden	43.46%

Männer	Anzahl Mitarbeitende	8
	zur Verfügung stehende Stunden gem Berufsauftrag	1392
	effektiv geleistete Stunden	1571
	Übertrag ins nächste Jahr	179
	durchschnittlich geleistete Mehrstunden	22

Beschäftigungsgrad Ø	75.88%
Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden	48.25

3 Sekundarschulen (Sek I) Schuljahr 2009 / 2010

Statistische Angaben

Total	Anzahl Mitarbeitende	174
	zur Verfügung stehende Stunden gem Berufsauftrag	32018
	effektiv geleistete Stunden	37609
	Übertrag ins nächste Jahr	5591
	durchschnittlich geleistete Mehrstunden	32
	Beschäftigungsgrad Ø	69.48%
	Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden	46.46

Frauen	Anzahl Mitarbeitende	90
	zur Verfügung stehende Stunden gem Berufsauftrag	12912
	effektiv geleistete Stunden	15420
	Übertrag ins nächste Jahr	2508
	durchschnittlich geleistete Mehrstunden	28

	Beschäftigungsgrad Ø	56.75%
	Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden	45.54%

Männer	Anzahl Mitarbeitende	84
	zur Verfügung stehende Stunden gem Berufsauftrag	19106
	effektiv geleistete Stunden	22189
	Übertrag ins nächste Jahr	3083
	durchschnittlich geleistete Mehrstunden	37

	Beschäftigungsgrad Ø	82.98%
	Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden	47.44

2 weiterführende Schulen (Sek II) Schuljahr 2009 / 2010

Statistische Angaben

Total	Anzahl Mitarbeitende	103
	zur Verfügung stehende Stunden gem Berufsauftrag	17896
	effektiv geleistete Stunden	20354
	Übertrag ins nächste Jahr	2458
	durchschnittlich geleistete Mehrstunden	24
	Beschäftigungsgrad Ø	70.73%
	Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden	47.52

Frauen	Anzahl Mitarbeitende	49
	zur Verfügung stehende Stunden gem Berufsauftrag	7479
	effektiv geleistete Stunden	8264
	Übertrag ins nächste Jahr	785
	durchschnittlich geleistete Mehrstunden	16
	Beschäftigungsgrad Ø	62.33%
	Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden	47.20%

Männer	Anzahl Mitarbeitende	54
	zur Verfügung stehende Stunden gem Berufsauftrag	10417
	effektiv geleistete Stunden	12090
	Übertrag ins nächste Jahr	1673
	durchschnittlich geleistete Mehrstunden	31
	Beschäftigungsgrad Ø	78.35%
	Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden	47.81